

MEDIENMITTEILUNG

„Gilihüsine“, die Urform des Hornussens, auf Bettmeralp lebt!

Hornusser aus Obergerlafingen und Team Aletsch Arena auf Platz 1

Aletsch Arena - Bettmeralp, 15. September 2013 – Das „Gilihüsine“, der alpine Vorläufer des Hornussen, erfreut sich neuer Beliebtheit. Heute fand am Bettmersee auf der Bettmeralp das alte Spiel, bei dem mit einem Erlenstecken ein Kuhknochen ins Feld geschlagen wird, aus der Vergessenheit geholt. Insgesamt massen sich 17 Mannschaften in der wiederbelebten Sportart. Darunter waren auch Hornusser aus Obergerlafingen. Der Event wird auch 2014 wieder durchgeführt: 20./21. September 2014

Den 1. Podestplatz des „Gilihüsine“ 2013 teilen sich die Mannschaften „Hornussen 1“ aus Obergerlafingen und „Aletsch Arena“. Auf Platz 3 spielte sich die Gruppe VFT Bettmeralp - Verein für Traditionen.

Die Spielanlage des „Gilihüsine“ ist ähnlich wie beim Hornussen. Anstelle des Nouss fliegt ein Kuhzehenknochen, „Beinkuh“ genannt, durch die Luft, der Stecken besteht nicht aus Fiberglas, sondern ist ein langer Hasel- oder Erlenstock und abgefangen wird der Knochen mit Schindeln, die oft aus Holz von Gemüsekisten zusammengeflickt sind. Die Mannschaften sind aufgeteilt in eine Schlagpartei, die ausserhalb des Spielfeldes steht und jene, die schindelbewehrt im Spielfeld auf dem leicht ansteigenden Gelände unterhalb des Bettmersees den fliegenden Knochen erwartet. Fällt die „Beinkuh“ im Feld zu Boden, ohne dass sie abgefangen werden kann, erhält die Schlagpartei einen Punkt. Eine Spielrunde dauert so lange, bis alle Schläger an der Reihe waren. Ganz nach alter Manier berappen auch heute noch die Verlierer den anschliessenden Drink für die siegreichen Spieler.

Seit Jahrhunderten zogen die Männer von Betten jeweils im Frühling auf das flache Feld beim Bettmersee, um das „Gilihüsine“ zu spielen. Das Spiel wurde auch in anderen Ausprägungen in den Walliser Bergen gespielt, bevor der Brauch vergessen wurde. In den 50er Jahren wurde das „Gilihüsine“ dann für ethnografische Filmaufnahmen noch einmal in Szene gesetzt, bevor er beinahe endgültig einschlief. [Hintergrundinfos von anno dazimal](#)

Im Jahr 2010 wurde das Spiel wieder entdeckt und dieses Jahr zum vierten Mal wieder durchgeführt. [Aletsch Arena – hier werden Traditionen noch gelebt](#)

Weitere Auskünfte:

Anton König
Bettmeralp Tourismus
3992 Bettmeralp
Tel. 027 928 60 60
info@bettmeralp.ch
www.bettmeralp.ch/gilihuesine

Sozial vernetzt mit der Aletsch Arena

Facebook-Fotowettbewerb zum Thema „das befreiendste Naturerlebnis in der Aletsch Arena“

Die Aletsch Arena auf Facebook, Twitter, youtube und flickr, swiss-image user: aletsch
passwort: arena

Informationen zur Destination Aletsch Arena:

Media-Corner

Aletsch Arena AG, Monika Gottsponer, Postfach 4, CH – 3992 Bettmeralp
Tel:+41 27 928 41 31, m.gottsponer@aletscharena.ch, www.aletscharena.ch/medien